

Zeitschrift: as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera

Herausgeber: Archäologie Schweiz

Band: 36 (2013)

Heft: 2: Zug : nah & fern

Artikel: Identität

Autor: Schmid, Esther

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-391309>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Türmchen der 1644 erbauten und 1804 stark renovierten Schutzengelkapelle in Zug, dahinter das markante Gebäude Uptown neben der Bossard-Arena.

Torretta della Schutzengelkapelle a Zugo, costruita nel 1644 e restaurata ampiamente nel 1804; in secondo piano l'imponente edificio Uptown accanto alla Bossard-Arena.

identität

Kaum ein anderer Kanton der Schweiz wird so stark mit seiner Gegenwart identifiziert wie Zug. Wohlstand, Sicherheit, Steueroase, begehrter Wirtschaftsstandort, internationale Bevölkerung – das sind Assoziationen, die bei der Nennung von Zug sehr schnell auftauchen und auch die mediale Wahrnehmung des Kantons prägen. Richtet man seinen Blick jedoch auf die vergangenen Jahrhunderte und Jahrtausende, wie dies die Archäologie tut, so relativiert sich das aktuelle Bild sehr schnell und wird zu einer von vielen Facetten in der Geschichte und Identität dieser Region. Zug, wo Stadt und Land, Berg und See sich berühren, ist nicht nur geographisch eine Region der Gegensätze. An der Nord-Süd-Verbindung über die Alpen siedelnd, kamen die Zugerinnen und Zuger schon früh in Kontakt mit Menschen aus anderen Gebieten, und im Laufe der Jahrhunderte haben sie immer wieder Werte, Neuigkeiten und Moden aus fremden Ländern übernommen. Obschon bis in die jüngste Zeit ein durch und durch katholischer Kanton, in dem auch nach der Reformation bis ins 19. Jahrhundert noch Klöster gebaut wurden, manifestiert sich die Religion in Bauten, Bräuchen und Sitten sehr zurückhaltend. Ideell und geistesgeschichtlich gehört der Kirschen-Kanton zur ländlich katholischen Zentralschweiz, wirtschaftlich ist er jedoch auf das urbane Zürich und den Flughafen als Tor zur Welt ausgerichtet. Wo heute der globalisierte Handel pulsiert, herrschte im 19. Jahrhundert grosse Armut; noch vor gut 50 Jahren war Zug der Kanton mit der höchsten Pro-Kopf-Verschuldung. Vielleicht liegt Zugs Eigenheit und Stärke eben in der Vielfalt seiner Identitäten. Zug ist Stadt und Land, Zentralschweiz und Metropolitanraum Zürich, Zug ist Voralpen und Mittelland, Provinz und internationale Drehscheibe, religiös und weltlich. Und zwar nicht erst heute. Das zeigen die folgenden Artikel, die jeweils eine Zuger Facette aus archäologischer Sicht beleuchten. *Esther Schmid*
